

Rastanlage Aurach an der A3:

## Widerstand gegen massive Ausbaupläne

Die Nachricht schlug ein wie eine Bombe: Kurz vor Weihnachten präsentierte die Autobahndirektion Nordbayern ihre Ausbaupläne für die Tank- und Rastanlage Aurach.

Danach sollen die PKW-Stellplätze von bisher 64 auf 277, die LKW-Stellplätze sogar von 24 auf 202 erweitert werden. Dazu sind noch 44 Bus- und Caravansstellplätze geplant. Insgesamt stiege die Anzahl der Stellplätze von 88 auf 527. Die bisher eher kleine Anlage wäre dann flächenmäßig so groß wie Haundorf. Allein 11 Hektar Landschaftsschutzgebiet müssten geopfert werden.

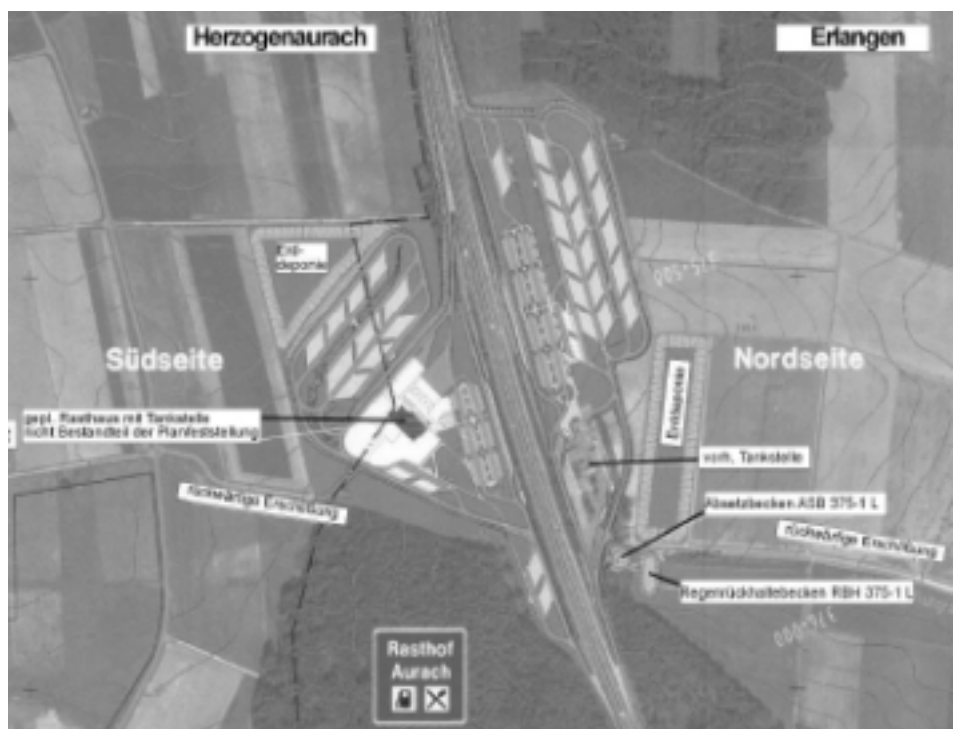
Vor allem die betroffenen Bürgerinnen und Bürger von Häusling, Steudach, Kosbach und Haundorf machten ihrem Unmut über die überdimensionierten Ausbaupläne in verschiedenen Versammlungen Luft. Zu Recht kritisierten sie die Informationspolitik der Stadtverwaltung unter Oberbürgermeister Ball-eis: Obwohl die Verhandlungen zwischen der Autobahndirektion und der Verwaltung schon seit Juni 2004 laufen, kamen die Karten erst auf den Tisch, nachdem die SPD-Fraktion Ende November einen entsprechenden Antrag stellte. In diesem forderte sie, dass sich die Stadt Erlangen gegen die Ausbaupläne in der jetzigen Größenordnung aussprechen und in dem zu diesem Zeitpunkt laufenden Planfeststellungsverfahren Einwendungen geltend machen solle. Weiterhin sollte die Stadt ihre Grundstücke, die für die Erweiterung benötigt

werden, solange nicht verkaufen, wie die Planungen nicht im Sinne der BürgerInnen revidiert sind. Diesen Forderungen schloss sich der Stadtrat in seiner Gesamtheit an. Eine eindeutige Ablehnung kommt außerdem von der Stadt Herzogenaurach und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt.

Die massiven Proteste haben schon Wirkung gezeigt: Von der Autobahndirektion wurde eine Verkleinerung um

30% in Aussicht gestellt. Nach Ansicht der SPD und der Bundestagsabgeordneten Renate Schmidt – sie versucht, in Berlin Änderungen zu erreichen – reicht dies aber nicht aus. Auch beim Lärmschutz muss viel nachgebessert werden.

Auf Einladung von Renate Schmidt und Landrat Eberhard Irlinger wird sich Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee am 13. Juni selbst vor Ort ein Bild von der Situation machen.



Gigantische Ausbaupläne: Die Rastanlage Aurach (Neubauf Flächen weiß) wäre so groß wie Haundorf (Bildquelle: Autobahndirektion Nordbayern)

Zwischenbilanz der SPD-Stadträtinnen und Stadträte:

# Für den Stadtwesten auf den Weg gebracht

## Aus für den Edekaladen in der Stadtrandsiedlung

Im Mai 2004 sollte der Edeka-Laden an der Schallershofer Straße geschlossen werden. Das Eingreifen der SPD-Stadträte Ingrid Kieseewetter und Fred Milzarek konnte damals aber Vermieter und Edeka überzeugen, so dass der Laden zunächst geöffnet blieb.

Im Oktober 2005 wurde der Laden geschlossen. Trotz vieler Bemühungen von Ingrid Kieseewetter konnten Vermieter und Edeka sich nicht mehr einigen. Die Aufregung und die Betroffenheit der Anwohner ist groß. Ihr „Conti“, der über 40 Jahre für sie sorgte, Einkaufs- und Treffpunkt war, ist nicht mehr.

Dank des Engagements von Ingrid Kieseewetter konnte unmittelbar nach

der Schließung als „kleiner Trost“ ein Marktstand gefunden werden. Zur Linderung der Einkaufsprobleme, besonders für die ältere Generation, haben Pfarrer Lutschewitz und sein Kirchenvorstand die Aufstellung vor der Johanneskirche dankenswerterweise genehmigt. Jeden Dienstag bietet Familie Pilsberger aus Hüttendorf Obst, Gemüse, Brot und vieles andere mehr bei der Schallershofer Straße 24 an.



## Aussegnungshalle auf dem Westfriedhof kommt

Der unwürdige Zustand, in dem seit mehr als 25 Jahren im Steudacher Westfriedhof Bestattungs- und Aussegnungsfeiern stattfinden, hat nun doch bald ein Ende. Mitte 2006 wird mit dem

Bau der neuen Aussegnungshalle begonnen, im August 2007 soll sie fertig gestellt sein. SPD-Stadträtin Ingrid Kieseewetter hat sich in der Arbeitsgruppe Friedhöfe dafür eingesetzt.

## Gebäude für Ganztagsbetreuung am ASG fertiggestellt

Im Januar wurde der Neubau am Albert-Schweitzer-Gymnasium eröffnet, in dem die Schülerinnen und Schüler im achtstufigen Gymnasium Essen in der Schule bekommen. Außerdem befindet sich in dem Neubau ein Arbeitsraum mit PC-Arbeitsplätzen sowie ein Aufenthaltsraum mit Präsenzbibliothek. Hier können die SchülerInnen Freistunden sinnvoll überbrücken. Finanziert wurden die 600.000 Euro Kosten für den Neubau aus dem Programm "Zukunft Bildung und Betreuung", das die damalige rot-grüne Bundesregierung 2003 gestartet hat. Ohne diesen Anschlag gäbe es wohl keine Ganztagsbetreuung in Erlangen.

# Arbeitskreis TOBAC: Integration durch Sport

Seit 2001 gibt es im Stadtwesten den Arbeitskreis "Tobac". In ihm arbeiten der TV1848, die Jugendhäuser Goldwitzer Straße und Büchenbach-West, die Hedenus-Schule und das Regionalbüro des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV) zusammen. Außerdem sind

die Horte Büchenbach-Nord und im "Kleeblatt", die Mönaschule und das Sportamt beteiligt.

Ziel des Arbeitskreises ist es, durch "niedrigschwellige" Angebote Jugendliche besser in die Gesellschaft zu integrieren und dadurch Konflikte und Gewalt zu vermeiden. Die bei Tobac zusammengeschlossenen Organisationen setzen vor allem auf Sport. So ist jeden Freitag nachmittag die Sporthalle an der Kirchnerschule unter der Verantwortung des Jugendhauses West und des Hortes im Kleeblatt geöffnet. Was genau an diesen Tagen gemacht wird, wird nach den Wünschen der Jugendlichen entschieden, die kommen.

Das Projekt erhält von der Stadt Erlangen seit einem Antrag der SPD-Fraktion

2001 jährlich 3.000 Euro. Weitere 2.500 Euro stellt der BLSV über sein Projekt "Integration durch Sport" zur Verfügung. Mit diesem Geld werden Übungsleiter bezahlt und Veranstaltungen finanziert.

Aus der Instandsetzung des Bolzplatzes am Holzweg hat sich mit der Zeit das Erlanger Streetsoccer-Turnier entwickelt, das mittlerweile vom Jugendamt ausgerichtet wird. Begonnen hat es mit einer Übergangsklasse für MigrantInnen an der Mönaschule, die auf Angebot von Tobac dort Fußball trainierte und nach einem Jahr zu einem ersten Turnier antrat.

Auch die regelmäßigen Streetball-Turniere in der Halle der Kirchnerschule ziehen viele TeilnehmerInnen an. Wichtig für den Arbeitskreis sind aber auch "kleine" Angebote. So sind zum Beispiel eine Kletter-, eine Breakdance- und eine Boxtrainingsgruppe entstanden. Getragen wird die Arbeit größtenteils von Ehrenamtlichen. Um die Angebote erhalten zu können, ist Tobac auf Unterstützung von weiteren HelferInnen angewiesen.

Der Erfolg des "Tobac" zeigt sich deutlich: Büchenbach ist aus den "Negativschlagzeilen" über Gewalt unter Jugendlichen oder soziale Probleme inzwischen verschwunden.



Impression vom Streetsoccer-Turnier

## Kontakt:

Integration durch Sport – Regionalbüro  
Erlangen  
Mark Sauerborn  
Donato-Polli-Straße 2b  
91056 Erlangen  
Telefon/Fax: 09131/480890  
erlangen@sportintegration.de

# Den Stadtwesten weiterentwickeln

## Wie geht es weiter mit der Bebauung in Büchenbach?

Nach dem Beschluss über die Trassenführung des Adenauer-Rings machte sich das Stadtplanungsamt im letzten Jahr Gedanken über die weitere Bebauung im Stadtwesten. Als nächstes wird das Gebiet westlich der Mönaustraße in Angriff genommen. Wie gehabt sollen auch hier ausschließlich freistehende Einfamilienhäuser, Reihenhäuser und Doppelhäuser entstehen. Dem Wunsch der Stadtratsmehrheit gemäß soll sich der Geschosswohnungsbau in Erlangen auf das Röthelheimgelände konzentrieren.

In den Sitzungen des Planungsausschusses hat die SPD nachdrücklich gefordert, folgende Punkte bei der Bebauung zu berücksichtigen:

### ● Infrastruktureinrichtungen

Schon jetzt zeigt sich, dass die Ärzteversorgung im westlichen Büchenbach verbesserungswürdig ist. Deshalb sollte ein Grundstück mit entsprechender verkehrlicher Anbindung für ein Ärztehaus reserviert werden.

Weiterhin muss geprüft werden, ob das Einkaufszentrum in der bestehenden Form wirklich die Versorgung einer noch wachsenden Wohnbevölkerung abdecken kann. Angesichts der Kundenfrequenz dort wäre es sicher besser gewesen, die ursprünglich viel größeren Planungen umzusetzen. Doch aus Furcht vor mangelnder Rentabilität wurde vom Investor damals kleiner gebaut – aus heutiger Sicht wohl eher eine Fehleinschätzung.

### ● Zusammenleben von Alt und Jung verbessern

Bei den Planungen für einen neuen Stadtteil muss auch bedacht werden, wie dieser in Zukunft aussieht. Das Konzept der Einfamilienhausbebauung birgt die Gefahr, dass kurz nach dessen Bezug durch die neuen Bewohner viele Kinder anzutreffen sind und später nach deren Auszug der Stadtteil zu einer eher kinderarmen Schlafstadt wird. Diese Gefahr sehen wir für unsere Neubaugebiete.

Schon heute ist das Miteinander von Alt und Jung dort schwer möglich, denn ältere Mitbürger finden keine kleineren Wohneinheiten vor. Wollen oder können sie nicht in einem Haus leben, müssen



sie aus dem Neubaugebiet weg. Deshalb fordert die SPD-Fraktion, dass bei der Planung auch Grundstücke vorgesehen werden, wo neue Konzepte für das Wohnen im Alter realisiert werden können. So sollte es Bauplätze geben für Senioren-WGs oder Häuser, in denen verschiedene Generationen in abgeschlossenen Wohnungen unter einem Dach leben können.

## Ein Hallenbad im Stadtwesten, wenn der „Frankenhof“ schließt

Dies fordert die SPD Erlangen-West. Es macht keinen Sinn, alle Hallenbadflächen im Falle der Schließung des „Frankenhofs“ im Bereich Röthelheimbad zu konzentrieren. Dieses ist durch seine Randlage für den Stadtwesten sowie erhebliche Teile von Bruck, Anger und Innenstadt sowie die westlichen Vororte deutlich schlechter zu erreichen als ein Standort in Nachbarschaft zum Freibad West. Für etwa die Hälfte der Einwohner Erlangens ist der Bereich Westbad günstiger. Entsprechend wäre mit deutlich höheren Besucherzahlen zu rechnen. Ein eventuell etwas höherer Investitionsaufwand an diesem Standort würde durch höhere Besucherzahlen ausgeglichen werden.

## Cesiwid-Gelände: Chancen nutzen

Nach den Vorstellungen der SPD soll auf dem Gelände der ehemaligen Firma Cesiwid gegenüber dem Obi ein Lebensmittelmarkt entstehen, bei Bedarf auch weitere Infrastruktureinrichtungen. Dahinter Richtung Stadtrandsiedlung soll sich Wohnbebauung anschließen. Wichtig ist der SPD, dass die Bebauung gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadtrandsiedlung geplant wird, um deren Interessen zu berücksichtigen.

## Vereinsportgelände westlich des Europakanals

Der SPD-Distrikt West fordert, dass mittelfristig ein Vereinsportgelände westlich des Europakanals entstehen soll. Als Standort ist ein Gebiet südlich des Bimbach nahe der Kernbergstraße vorgesehen. Die Planung sollte möglichst schnell weitergeführt werden.

Eine Vereinssportanlage ist notwendig, weil westlich des Europakanals ca. 20.000 Einwohner leben. Vor allem für Kinder und Jugendliche ist die räumliche Nachbarschaft zum Wohngebiet eine wichtige Voraussetzung für sportliches Engagement im wettkampforientierten Vereinssport. Informelle Kontakte mit den in Alterlangen, der Stadtrandsiedlung und Büchenbach aktiven Sportvereinen haben die Notwendigkeit einer neuen Vereinssportanlage bestätigt.

# Kontakt zu den SPD-Stadträtinnen und -Stadträten

## Fred Milzarek

Membacher Weg 24  
Telefon: 49993  
fmilzarek@lukas.de

Sprecher für Arbeit und  
Wirtschaft  
Betreuungsstadtrat Elters-  
dorf, Betreuung Erlanger  
Feuerwehr

**Ausschüsse:** Umwelt-, Ver-  
kehrs- und Planungsaus-  
schuss, Beirat der Fach-  
schule für Technik

**Vereine/Verbände:** IG Me-  
tall Ortsvorstand, Bayeri-  
scher Industriemeister-  
Verband



## José Luis Ortega Leras

Sankt Michael 16a  
Telefon: 25943  
SPD@jose.ortega.name

Sprecher für AusländerIn-  
nen- und Integrationspoli-  
tik

Sprecher für die Städte-  
partnerschaft mit San Car-  
los und die Beziehungen zu  
Cumiana

Religionsbeauftragter

**Ausschüsse:** Kultur- und  
Freizeitausschuss, Auslän-  
derinnen- und Ausländer-  
beirat

## Ingrid Kieseewetter

Hofer Straße 84  
Telefon und Fax: 42568  
ingrid.kieseewetter@t-online.de

Wohnungspolitische Sprecherin  
Betreuungsstadträtin Kosbach, Häusling und Steudach

**Ausschüsse:** Haupt-, Finanz- und Personalausschuss, Bau-  
und Werkausschuss, Aufsichtsrat der GeWoBau

**Vereine/Verbände:** AWO, BUND, Diak. Zentrum, Musikverein  
Büchenbach, TV 1848, ver.di, FFW Büchenbach

## Felizitas Traub-Eichhorn

Untere Heide 13  
Telefon: 430687  
felizitas.traub-eichhorn@fen-net.de

Verkehrspolitische Sprecherin

**Ausschüsse:** Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss,  
Schulausschuss, Aufsichtsrat der Erlanger Stadtwerke

**Vereine/Verbände:** Bund Naturschutz, Erlanger Businitiative,  
TV 1848, Kinderschutzbund, Johanniter, Sonnenenergiever-  
ein, Freunde des botanischen Gartens

## Impressum

Herausgeber: SPD Erlan-  
gen, Distrikt West

Redaktion: Philipp Dees,  
Ingrid Kieseewetter, Gerd  
Peters, Felizitas Traub-  
Eichhorn

V.i.S.d.P.: Philipp Dees,  
Lichtenfelser Weg 6,  
91056 Erlangen

Internet:

www.spd-erlangen.de  
west@spd-erlangen.de

Druck: Aurach-Druck, Er-  
langen

Auflage: 10.000

Der Westbote erscheint  
ein- bis zweimal im Jahr  
und wird an alle Haushal-  
te in Büchenbach, Al-  
terlangen, Kosbach, Steu-  
dach, Häusling, in der  
Reuth und in der Stadt-  
randsiedlung verteilt.

Sparkassen-Finanzgruppe

Jetzt Check-in-Ticket holen und gewinnen!

Schneller ans Ziel mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

Sparkasse Erlangen

Haben Sie bei Krankheit oder Unfall auch nach sechs Wochen noch Ihr gewohntes Einkommen? Schließt Ihr Vermögensaufbau die private Altersvorsorge ein? Finanziell gibt es viel zu regeln. Machen Sie deshalb zuerst Ihren Finanz-Check. Holen Sie sich Ihr Check-in-Ticket! Und gewinnen Sie einen der wertvollen Preise im großen Gewinnspiel! Wenn's um Geld geht – Sparkasse.